



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2016

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato® QBM am 17.10.2017 um 08:23 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.eu>
promato QBM: <https://qbm.promato.de>



Inhalt

Einleitung	4
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen des Krankenhauses	13
A-11 Personal des Krankenhauses	14
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	21
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	28
B-[1] Fachabteilung Neurologie	28
B-[1].1 Name [Neurologie]	28
B-[1].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Neurologie	29
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologie]	31
B-[1].5 Fallzahlen [Neurologie]	31
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	32
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-[1].11 Personelle Ausstattung	43
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	45
B-[2].1 Name [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]	45
B-[2].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	45
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Allgemeinen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	46
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]	47



B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]	47
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	48
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	52
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	62
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[2].11 Personelle Ausstattung	63
B-[3] Fachabteilung Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	68
B-[3].1 Name [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]	68
B-[3].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	68
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	69
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	70
B-[3].5 Fallzahlen der Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	70
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	70
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	70
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	75
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	75
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	75
B-[3].11 Personelle Ausstattung	76
Teil C - Qualitätssicherung	78
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	78
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	81
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	81
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	82
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	82
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	82
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	82



Einleitung

Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

Unserer mehr als 140-jährigen Tradition fühlen wir uns ebenso verbunden wie den Aufgaben eines modernen Krankenhauses. Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht die ganzheitliche Betreuung und Versorgung unserer Patienten. Wir behandeln nicht nur Diagnosen, sondern bemühen uns um den Patienten als gesamten Menschen und berücksichtigen dabei die Individualität jedes Einzelnen, unabhängig von der sozialen Herkunft, der Weltanschauung und der Nationalität.

Unsere multiprofessionellen Teams hochmotivierter Mitarbeiter bemühen sich, den Aufenthalt in unserem Krankenhaus so angenehm und so kurz wie möglich zu gestalten. Die Mitarbeiter stehen jederzeit gern für Hinweise, Anfragen und Wünsche zur Verfügung.

Die Geschichte unseres Krankenhauses ist uns Verpflichtung, immer wieder unser Tun zu hinterfragen und Erreichtes zu verbessern. Dabei fühlen wir uns dem Wohlergehen aber auch modernster medizinischer Hilfe und Versorgung unserer Patienten im Besonderen verpflichtet.

Die mit dem benachbarten Helios Krankenhaus bestehende Kooperation seit dem Jahr 2004 wurde an verschiedenen Leistungsstellen modifiziert. Besonders im medizinischen Bereich ist die Verbindung zwischen unserem Krankenhaus und der Helios Klinik für die behandelten Patienten bezüglich einer breiten Versorgung äußerst vorteilhaft.



Schkeuditz, im Januar 2018

Dipl. oec. Doreen Neu
Verwaltungsdirektorin

Dr. med. Thomas Vetter
Ärztlicher Direktor

Elisabeth Knietsch
Pflegedirektorin



Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. oec. Doreen Neu	Verwaltungsdirektorin	(034 204) 87 - 36 00	(034 204) 87 - 36 02	Doreen.Neu@ skhal.sms.sachsen.de

Verantwortlich für die Erstellung:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Stefan Landherr	Qualitätsmanagement- beauftragter	(034 204) 87 - 43 28	(034 204) 87 - 36 02	Stefan.Landherr@ skhal.sms.sachsen.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.skh-altscherbitz.de>

Link zu weiterführenden Informationen:

https://www.skhaltscherbitz.sachsen.de/ueber_uns/qualitaetsmanagement/

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Verwaltungsdirektorin, Frau Doreen Neu, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname:
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz

Hausanschrift:
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz
Leipziger Straße 59
04435 Schkeuditz

Postanschrift:
Leipziger Straße 59
04435 Schkeuditz

IK-Nummern des Krankenhauses:
261400994

Standortnummer des Krankenhauses:
00

Internet:
<http://www.skh-altscherbitz.de>



Ärztliche Leitung:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Thomas Vetter	Ärztlicher Direktor	(034 204) 87 - 23 00	(034 204) 87 - 23 04	Thomas.Vetter@ skhal.sms.sachsen.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Elisabeth Knietzsch	Pflegedirektorin	(034 204) 87 - 23 20	(034 204) 87 - 23 24	Elisabeth.Knietzsch@ skhal.sms.sachsen.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. oec. Doreen Neu	Verwaltungsdirektorin	(034 204) 87 - 36 00	(034 204) 87 - 36 02	Doreen.Neu@ skhal.sms.sachsen.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum: Nein

Lehrkrankenhaus: Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Ja

Regionale Versorgungsverpflichtung: Ja



A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Wir beraten regelmäßig (Rhythmus: 1-2 Monate) Angehörigengruppen in der Allgemeinpsychiatrie und der Gerontopsychiatrie.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Wir bieten unter anderem auch Schlucktherapie bei Schlaganfallpatienten und Patienten mit anderen schweren neurologischen Erkrankungen an.
MP06	Basale Stimulation	Das therapeutische Konzept ist Teil der Behandlung in unserer Stroke Unit. Ziel ist die Begleitung und Förderung von betroffenen Patientinnen und Patienten, die in ihrer Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt oder gestört sind.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Die Berufs- bzw. Rehabilitationsberatung wird auf allen Stationen durch Sozialtherapeuten durchgeführt.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seit 2009 werden Pflegerichtlinien für den Umgang mit Sterbenden und Angehörigen von Sterbenden und Verstorbenen umgesetzt. Zur Unterstützung/ Beratung ist ein Ethikkomitee etabliert.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Wir bieten verschiedene Möglichkeiten an, beispielsweise einen Nordic-Walking-Kurs, etc..
MP12	Bobath-Therapie	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wir bieten verschiedene Ernährungsprogramme in Gruppen und auch Einzelbetreuung an.
MP16	Ergotherapie	Wir bieten unsere ergotherapeutischen Leistungen in stationärer, teilstationärer und ambulanter Form an. In unseren Ergotherapiezentren stehen u. a. eine Holzwerkstatt, eine Töpferei, ein Atelier zur Verfügung.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Diese Leistung wird von unseren Pflegefachkräften erbracht.
MP23	Kunsttherapie	Die klinische Kunst- und Gestaltungstherapie verstehen wir als Therapie mit künstlerischen Mitteln wie Malen, Zeichnen und plastischem Gestalten. Der Gestaltende erlebt sich als schöpferisch Handelnder, der mit dem Gestaltungsmaterial im experimentellen Spiel Veränderungsprozesse erproben kann.
MP24	Lymphdrainage	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP25	Massage	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP26	Medizinische Fußpflege	Unsere Medizinische Fußpflege wird durch externe Dienstleister erbracht.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird in allen Bereichen der Psychiatrie eingesetzt. Die Indikation zur Musiktherapie ergibt sich aus der Diagnose, aus der psychischen Befindlichkeit, den Kommunikationsmöglichkeiten und der Introspektionsfähigkeit der jeweiligen Patienten.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Die Manualtherapie ist Teil unserer speziellen Schmerztherapie. Die Osteopathie wird von unserer ambulanten und stationären Physiotherapie angeboten.
MP31	Physikalische Therapie	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und Gruppentherapie	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Wir bieten Entspannungsgruppen, Streßbewältigungsgruppen und verschiedene Musiktherapiegruppen an.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Für alle klinischen Fachabteilungen stehen insgesamt 15 Diplom-Psychologen zur Verfügung. Es werden auch Problemlösungsgruppen, Stressbewältigungsangebote und psychoonkologische Beratungen in verschiedenen Sprechstunden, angeboten.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Im Zusammenhang mit dem Haltungstraining bieten wir auch Nordic Walking an.
MP37	Schmerztherapie/ -management	In unserem Krankenhaus wird spezielles schmerztherapeutisches Management mit regelmäßigen Schmerzkonferenzen und unter Beteiligung von Neurologen, Psychiatern, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Radiologen durchgeführt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wir bieten autogenes Training und progressive Muskelentspannung nach Jacobsen durch Diplom-Psychologen an.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aufklärungsarbeit an Bildungseinrichtungen zum Thema "Schlaganfall bei Kindern und Jugendlichen".
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Für die Neurologische Klinik und die Psychiatrische Klinik steht eine Logopädin zur Verfügung.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Wird über externe Partner angeboten.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Wird über externe Partner angeboten.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Diese Leistung wird von unserer ambulant und stationär tätigen Physiotherapieabteilung erbracht.
MP51	Wundmanagement	Diese Leistung wird von 6 zertifizierten Wundexperten erbracht.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es gibt verschiedene Kooperationen mit Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Die Klinik bietet Selbsthilfegruppen diagnosespezifisch strukturiert an, z.B. für Suchtpatienten, Psychosepatienten. Beispielsweise besteht regelmäßiger Kontakt



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
		zur Parkinson-Selbsthilfegruppe Leipzig (OÄ DM G. Böhm).
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Wir bieten verschiedene therapeutische Möglichkeiten zum Belastungstraining und zur Arbeitserprobung an, zum Beispiel in der eigenen Gärtnerei oder Bürotraining im Ergotherapiezentrum.
MP57	Biofeedback-Therapie	Diese Leistung bieten wir ambulant, teilstationär und stationär an. Sie ist Teil unseres stationsübergreifenden psychotherapeutischen Gruppenangebotes.
MP59	Gedächtnisstraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Bei Demenzpatienten und Patienten mit kognitiven Beeinträchtigungen, u. a. computergestütztes Hirnleistungstraining.
MP62	Snoezelen	In unserem Ergotherapiezentrum steht ein Snoezelraum zur Verfügung. Die Leistung wird nach therapeutischer Indikation für stationäre, teilstationäre und ambulante Patientinnen und Patienten angeboten.
MP63	Sozialdienst	Unser Sozialdienst bietet auch eine sozialpsychiatrische Beratung, deren Zugang auch von extern möglich ist, an.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es wird jährlich ein Schlaganfalltag und saisonal werden Veranstaltungen (z.B.: Symbiosen, Tagungen, Vorträge, Fort- und Weiterbildungen, musikalische Veranstaltungen, Seniorenveranstaltungen, etc.) für Patienten, Angehörige und Interessierte organisiert.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	In unserer Neurologischen Klinik bieten wir Schlucktherapie für Schlaganfallpatienten und für Patienten mit anderen schweren neurologischen Erkrankungen an.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/ Tagespflege	Zur Qualitätssicherung ist ein Überleitungsbogen, im Rahmen des Entlassungsmanagement, eingeführt. Unser Sozialdienst arbeitet eng mit den nachsorgenden Einrichtungen zusammen, um eine optimale Nachsorge für unsere Patienten zu erreichen. Zusätzlich besteht Vor-Ort die Möglichkeit der Kurzzeitpflege.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM01	Aufenthaltsräume		Zusätzlich stehen: eine Kegelbahn, eine Turnhalle, eine Patientenbibliothek, ein Traditionskabinett, eine Kirche, etc. zur Verfügung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		Ein-Bett-Zimmer werden als Wahlleistung angeboten oder bei medizinischer Indikation zugewiesen. Für eine psychiatrische Stationen (PP1) besteht dieses Angebot erst ab 2020/21.



Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		(siehe Ein-Bett-Zimmer)
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Mutter-Kind-Zimmer werden auf zwei Stationen im Rahmen der Behandlung von Wochenbettdepressionen und Wochenbettpsychosen angeboten.
NM07	Rooming-In		(siehe Mutter-Kind-Zimmer)
NM09	Unterbringung Begleitperson		Die Unterbringung von Begleitpersonen erfolgt teils innerhalb und teils außerhalb der Stationen. Es stehen zwei Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Sind im Haus Standard – Nur für eine psychiatrische Stationen (PP1) besteht erst ab 2020/21.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Eine psychiatrische Station (PP1) wird erst ab 2020/21 mit Zwei-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle ausgestattet sein. Alle übrigen Stationen haben solche Zimmer.
NM14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max.)	Fernsehempfang in den Patientenzimmern ist vorhanden. Für eine psychiatrische Stationen (PP1) besteht dieses Angebot erst ab 2020/21.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	1 Tag 500MB/24h = 3,00€ 7 Tage 500MB/24h = 20,00€	Die Nutzung des Internet per W-LAN ist in allen Patientenzimmern, Aufenthaltsräumen und -bereichen der Stationen möglich.
NM18	Telefon	0,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,06 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	Für die Inanspruchnahme der Telefonie wird ein Pfand von 5,00 € und eine Gebühr von 0,50 € pro Tag erhoben.
NM19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer		Auf allen Stationen stehen Wertfächer für die Patienten zur Verfügung.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	0,50 EUR pro Stunde 3,50 EUR pro Tag	Für Patienten, Besucher und Angehörige ist die erste halbe Stunde parken kostenfrei. Patienten die unsere Psychiatrische Institutsambulanz besuchen bezahlen einen Höchstsatz von 0,50 €.
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Unser Krankenhaus hat einen Empfangstresen. Individuell ist Begleitservice möglich.
NM42	Seelsorge		Ein bestellter Krankenhausseelsorger ist für die Patienten da. Organisiert werden u.a. Wochenbeginnandachten in der krankenhauseigenen Kirche sowie Konzerte für Patienten und Mitarbeiter in der Krankenhauskirche.



Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Wir führen Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und niedergelassene Ärzte durch. Des Weiteren bieten wir medizinische Fortbildungen und Symposien an.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Es besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und Fachgremien der Stadt Leipzig und Umgebung.
NM65	Hotelleistungen		Für privatversicherte und selbstzahlende Patienten ergibt sich neben einer besonderen Ausstattung der Einzelzimmer ein zusätzliches Angebot, beispielsweise täglich die aktuelle Tageszeitung, Nutzung des Faxgerätes der Klinik, zusätzliche Angebote zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen, etc..

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Alle Aufzüge im Haus haben eine Sprachansage.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Es stehen auf allen Stationen der Klinik rollstuhlgerechte Toiletten und Duschen zur Verfügung.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Unsere Serviceeinrichtung ist mit einem rollstuhlgerechten Zugang und einer rollstuhlgerechten Toilette versehen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Rollstuhlgerecht bedienbare Aufzüge sind im Haus Standard.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Auf allen Stationen stehen rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen zur Verfügung.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Für unsere Gerontopsychiatrischen Stationen gibt es eine spezielle Farbgestaltung, um die Orientierung für demenzerkrankte Patienten zu erleichtern.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Für Patienten und Patientinnen können von den Stationen befahrbare Körperwaagen angefordert werden. Spezielle Blutdruckmanschetten stehen auf allen Stationen zur Verfügung.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Zur Pflege von übergewichtigen Patienten und Patientinnen stehen mehrere Patientenlifter und andere Hilfsmittel zur Verfügung.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Zur Pflege von immobilen Patienten und Patientinnen verwenden wir u.a. Anti-Trombosestrümpfe.



Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF24	Diätetische Angebote	Wir bieten verschiedene Ernährungsberatungsprogramme in Gruppen und auch in Einzelbetreuung an.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Folgende Fremdsprachen sind möglich slowakisch, polnisch, ungarisch, russisch, portugiesisch, spanisch, französisch, norwegisch und englisch.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Für Studenten des Faches Humanmedizin kann ein monatliches Stipendium von bis zu 400,00€ gewährt werden. Außerdem können Studierende der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit ihr Praktika in unserer Klinik absolvieren, ebenso Psychologiestudenten.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Teilnahme an wissenschaftlichen Studien, teleradiologische Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie der Universität Leipzig

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

326 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 5110

Teilstationäre Fallzahl: 964

Ambulante Fälle: 15522



A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen:

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) in Vollkräften	
Anzahl (gesamt)	
44,22	
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	
42,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
44,22	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
4,04	
Personal in der stationären Versorgung	
40,18	

davon Fachärzte und Fachärztinnen (ohne Belegärzte) in Vollkräften	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
22,52	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
4,04	
Personal in der stationären Versorgung	
18,48	

Belegärzte und Belegärztinnen	
Anzahl	
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
1,55	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
0	
Personal in der stationären Versorgung	
1,55	



davon Fachärzte und Fachärztinnen (ohne Belegärzte) in Vollkräften	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,55
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	1,55

A-11.2 Pflegepersonal:

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	
Anzahl (gesamt)	162,87
maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit	40,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	145,52
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	17,35
Personal in der ambulanten Versorgung	4,15
Personal in der stationären Versorgung	158,72

Altenpfleger und Altenpflegerinnen	
Anzahl (gesamt)	13,54
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,54
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	13,54



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	
Anzahl (gesamt)	
14,77	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
14,77	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
0	
Personal in der stationären Versorgung	
14,77	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	
Anzahl (gesamt)	
10,37	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
10,37	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
0	
Personal in der stationären Versorgung	
10,37	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	
Anzahl (gesamt)	
2,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	
2,58	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	
0	
Personal in der ambulanten Versorgung	
1,70	
Personal in der stationären Versorgung	
0,88	



A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik Diplom Psychologen:

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	
Anzahl (gesamt)	6,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,06
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	2,00
Personal in der stationären Versorgung	4,06

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	
Anzahl (gesamt)	7,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,26
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	1,20
Personal in der stationären Versorgung	4,06

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	
Anzahl (gesamt)	0,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0,27
Personal in der stationären Versorgung	0,23



Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr.3 PsychThG)	
Anzahl (gesamt)	0,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,77
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	0,77

Ergotherapeuten	
Anzahl (gesamt)	14,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,15
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0,88
Personal in der stationären Versorgung	13,27

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	
Anzahl (gesamt)	5,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,09
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	5,09



A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP08 Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	
Anzahl (gesamt)	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	1,00

SP43 Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	
Anzahl (gesamt)	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	1,00

SP55 Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	
Anzahl (gesamt)	9,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,00
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal in der ambulanten Versorgung	0
Personal in der stationären Versorgung	9,00

**SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin**

Anzahl (gesamt)

1,70

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis

1,70

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis

0

Personal in der ambulanten Versorgung

0

Personal in der stationären Versorgung

1,70

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Anzahl (gesamt)

9,76

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis

9,76

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis

0

Personal in der ambulanten Versorgung

0

Personal in der stationären Versorgung

9,76

SP56 Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Anzahl (gesamt)

6,91

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis

6,91

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis

0

Personal in der ambulanten Versorgung

0

Personal in der stationären Versorgung

6,91



SP13 Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin
Anzahl (gesamt)
0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis
0,25
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis
0
Personal in der ambulanten Versorgung
0
Personal in der stationären Versorgung
0,25

SP28 Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement
Anzahl (gesamt)
6,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis
6,76
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis
0
Personal in der ambulanten Versorgung
0
Personal in der stationären Versorgung
6,76

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person:

Name	Funktion/ Arbeitsschwerpunkte	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Stefan Landherr	Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragter	(034 204) 87 - 43 28	(034 204) 87 - 36 71	Stefan.Landherr@skhal.sms.sachsen.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Unser Lenkungsgremium besteht aus einem multiprofessionellen Team, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem ärztlichen und psychologischen Bereich, dem Bereich Pflege und dem administrativen Bereich (Verwaltung, Wirtschaft, Technik).	andere Frequenz



A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person:

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Die Mitglieder des Risikoteams sind aus folgenden Funktionsbereichen: <ul style="list-style-type: none"> • 2 Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes, • 2 Mitarbeiter des Pflegedienstes, • 2 Mitarbeiter der Verwaltung, • 1 Mitarbeiter der IT-Abteilung. 	halbjährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Konzept Risikomanagement 2015-06-24
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Notfallkonzept im stationären Bereich 2017-04-26
RM06	Sturzprophylaxe	Expertenstandard Sturzprophylaxe 2017-09-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2014-03-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Standard Freiheitsentziehende Maßnahme-Fixierung 2014-03-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Dienstanweisung zum Einsatz von Medizinprodukten 2014-04-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Andere: Alle Fallbesprechungen-/ Konferenzen sind in einer Besprechungsmatrix geregelt.
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Subkutane Injektion, Subkutane Injektion (Insulin mit Pen), Subkutane Injektion (Antikoagulantien), Intramuskuläre Injektion, Intramuskuläre Injektion (Oberarm),



Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
		Richten einer Schwerkraftinfusion, Richten einer Infusion unter Zugabe von Medikamenten 2017-06-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Konzept Entlassungsmanagement 2017-09-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsweg-internen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsweg-internes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Nein			

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Dr. med. Axel Hofmann, externer Krankenhaushygieniker der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA). Die LUA erfüllt Aufgaben, die ihr durch Gesetz, Rechtsverordnung und durch Verwaltungsvorschrift sowie Erlasse des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz übertragen werden.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Dr. med. Uwe Heller, Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie.
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	Patricia Holstein
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
19	Eine bereichsbezogene Beauftragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege ist erfolgt.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja



Tagungsfrequenz der Hygienekommission:

halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Thomas Vetter	Ärztlicher Direktor	(034 204) 87 - 23 00	(034 204) 87 - 23 04	Thomas.Vetter@ skhal.sms.sachsen.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion:	ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:	ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:	ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:	
- sterile Handschuhe:	ja
- steriler Kittel:	ja
- Kopfhaube:	ja
- Mund-Nasen-Schutz:	ja
- steriles Abdecktuch:	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?

ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?

ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?

nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?

trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?

ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :

ja

b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile



Einmalhandschuhe) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
0,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
1,94 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
teilweise
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Kommentar/ Erläuterung:
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	Es finden bis zu 6-mal Jährlich Schulungen für alle Mitarbeiter statt.



A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung:
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Unser Krankenhaus verfügt über ein Beschwerdemanagement mit dem Ziel: der Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit Beschwerden ergreifen.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Ja	Es gibt ein schriftliches Konzept Beschwerdemanagement für Patienten, indem der Nutzen und die Ziele des Beschwerdemanagements, die Beschwerdeannahme und die Beschwerdebearbeitung erläutert sind.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Ja	Zur Annahme von mündlichen Beschwerden existiert ein Beschwerdeannahmeformular. Das Formular dient zur strukturierten Erfassung von Informationen, die für eine vollständige und schnelle Bearbeitung der Beschwerde benötigt werden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Ja	Schriftliche Beschwerden werden gleichermaßen wie die mündlichen Beschwerden, nach dem Prinzip "Complaint Ownership" (Beschwerdebesitzer), als Beschwerde erkannt, erfasst und bearbeitet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Ja	Zur Erfassung und Kontrolle der Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer haben wir eine Kennzahl definiert.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Ja	Das sächsische Krankenhaus Altscherbitz verfolgt ein aktives Beschwerdemanagement. Das bedeutet, dass sich jeder Mitarbeiter in unserer Klinik für die Beschwerden unserer Patienten verpflichtet fühlt. Primär verantwortlich für das Beschwerdemanagement sind unsere Leitenden Mitarbeiter der Abteilungen und Bereiche.
Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Ja	Ein Patientenführsprecher steht unseren Patientinnen und Patienten an zwei Tagen im Monat vor Ort zur Verfügung. Selbstverständlich können alle Anliegen jederzeit schriftlich oder telefonisch mitgeteilt werden, ein Aushang mit Kontaktdaten befindet sich auf allen Stationen.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Ja	Zur anonymen Eingabe von Beschwerden stehen in allen Stationen Briefkästen bereit.
Patientenbefragungen:	Ja	Die persönliche Meinung unserer Patienten, über Ihren Aufenthalt in unserem Krankenhaus, ist uns wichtig. Deshalb bekommt jeder Patient einen anonymen Fragebogen, zur Beurteilung des Aufenthaltes, ausgehändigt.
Einweiserbefragungen:	Ja	Das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz hat im Juni 2014 eine Einweiserbefragung in Auftrag gegeben. Die Einweiser wurden gebeten, einen 6-seitigen Fragebogen zu bearbeiten. Die Teilnahme war freiwillig. Ein Benchmark der Ergebnisse wurde durchgeführt.



Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Name:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen und Bereiche	034204 87 0	034204 87 3602	Poststelle@skhal.sms.sachsen.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Name:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Horst Kaewel	034294 73180	034294 84931	H_Kaewel@web.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Wir verwenden für das Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen einen 128-Zeiler und haben eine Tischtraglast von 300kg.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Wir erstellen an 4 Geräten (stationär und mobil) Nativ-, Langzeit- und Provokations-EEGs mit Schlafentzugs-EEG und Videometrie.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder (1,5 Tesla).
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	Wir verfügen einen Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch Anregung einer der 5 Sinne hervorgerufen wurden.



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisations- einheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologie



B-[1].1 Name [Neurologie]

Anzahl Betten:
45
Fachabteilungsschlüssel:
2800
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz	<a href="http://www.skh-
altscherbitz.sachsen.de/medizinische_einrichtungen/kliniken/klinik_fuer_neurologie/">http://www.skh- altscherbitz.sachsen.de/medizinische_einrichtungen/kliniken/klinik_fuer_neurologie/

Chefärztinnen/-ärzte:

Name:	Funktion:	Tel. Nr.,	Sekretariat:	Email:
Dr. med. Vetter, Thomas	Ärztlicher Direktor des Krankenhauses und Chefarzt der Klinik für Neurologie	034 204 / 87 - 2300	034 204 / 87 - 2301	Thomas.Vetter@ skhal.sms.sachsen.de

B-[1].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Wir untersuchen und behandeln diese Erkrankungen, sofern sie Bestandteil neurologischer Erkrankungen und Störungen sind.
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Sofern es sich hier um Muskelerkrankungen handelt sind, sind sie Bestandteil unserer Diagnostik und Therapie.
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Die Versorgung ist bei akutem Auftreten Aufgabe unserer Diagnostik und Therapie.
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	Wir untersuchen und behandeln Schwindel im Rahmen neurologischer oder psychosomatischer Diagnostik und Therapie.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Sofern diese Krankheiten im Bereich des Kopfes und Halses auftreten, werden sie durch uns ambulant und stationär untersucht und behandelt.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Alle Formen der Störung (einschließlich Schlaganfall) sind Bestandteil unserer neurologischen Diagnostik und Therapie.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Sofern das Nervensystem mitbetroffen ist (z.B. bei Borreliose), werden diese Krankheiten durch uns untersucht und behandelt.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Alle Formen von psychosomatischen Störungen, auch hirnganisch oder psychisch verursachte Störungen, werden in unserer neurologischen oder unserer psychiatrischen Klinik untersucht und behandelt.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Wir verfügen über eine zertifizierte Stroke Unit nach dem aktuellen Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe.
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	Diese Leistung wird ambulant (Multiple-Sklerose-Ambulanz nach §116b SGB V) und stationär angeboten.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Diese Leistung wird stationär angeboten.



VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Diese Leistung wird stationär und teilstationär sowie ambulant angeboten.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diese Leistung wird stationär und teilstationär angeboten.
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VN20	Spezialsprechstunde	Wir bieten die folgenden neurologischen Spezialsprechstunden an: 1. Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung) Chefarzt Dr. med. Vetter 2. Neurovaskuläre Erkrankungen mit Ultraschalldiagnostik (auf Überweisung) Chefarzt Dr. med. Vetter 3. Multiple-Sklerose-Ambulanz
VN23	Schmerztherapie	Therapieschwerpunkte sind Rücken und Kopf.
VN24	Stroke Unit	Die Neurologie verfügt über eine zertifizierte Stroke Unit.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Die Versorgung erfolgt im Rahmen der Schmerztherapie.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Die Versorgung erfolgt im Rahmen der Schmerztherapie.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR02	Native Sonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR04	Duplexsonographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird stationär angeboten.
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.



VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR16	Phlebographie	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Diese Leistung wird ambulant und stationär angeboten.
VR40	Spezialsprechstunde	Alle genannten radiologischen Verfahren werden auch ambulant im Medizinischen Versorgungszentrum unmittelbar am Standort Altscherbitz angeboten.
VN00	Neurologische Tagesklinik	Es besteht die Möglichkeit der tagesklinischen neurologischen Versorgung.
VR00	Schmerztherapeutische Infiltrationsbehandlung	Diese Behandlung erfolgt unter Röntgenkontrolle.
VN00	Schmerzdiagnostik und Therapie neurologischer, neuroorthopädischer und psychosomatischer Schmerzerkrankungen	Die Versorgung erfolgt mit umfassender und spezieller Diagnostik und Therapie.

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Neurologie]

Vollstationäre Fallzahl:
1796

Teilstationäre Fallzahl:
296



B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63.4	217	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
G40.2	80	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G45.8	79	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G62.8	63	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
M54.4	61	Lumboischialgie
G20.1	57	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
E11.4	54	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen
R55	51	Synkope und Kollaps
G40.5	40	Spezielle epileptische Syndrome
G40.1	37	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G51.0	36	Fazialisparese
R42	31	Schwindel und Taumel
H81.1	29	Benigner paroxysmaler Schwindel
F45.4	28	Anhaltende Schmerzstörung
G45.9	27	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet
G44.2	25	Spannungskopfschmerz
I63.3	22	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
I63.5	19	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
F03	18	Nicht näher bezeichnete Demenz
R51	18	Kopfschmerz
G35.1	17	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G40.3	17	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G41.2	17	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
G43.1	17	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
F45.0	16	Somatisierungsstörung
G35.3	16	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G91.2	15	Normaldruckhydrozephalus
F41.0	14	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
G43.0	14	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
M54.1	14	Radikulopathie
R26.8	14	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
G20.0	13	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
F06.8	12	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
G20.2	12	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G44.8	11	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
Z03.3	11	Beobachtung bei Verdacht auf neurologische Krankheit
M54.5	10	Kreuzschmerz



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S06.0	10	Gehirnerschütterung
F43.0	9	Akute Belastungsreaktion
R20.8	9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
C79.3	8	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
H49.2	8	Lähmung des N. abducens [VI. Hirnnerv]
R20.2	8	Parästhesie der Haut
F06.9	7	Nicht näher bezeichnete organische psychische Störung aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
G40.4	7	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
M54.2	7	Zervikalneuralgie
B99	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
D43.2	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, nicht näher bezeichnet
F32.1	6	Mittelgradige depressive Episode
G12.2	6	Motoneuron-Krankheit
G35.2	6	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G40.8	6	Sonstige Epilepsien
G40.9	6	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G50.0	6	Trigeminusneuralgie
G93.4	6	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
H53.8	6	Sonstige Sehstörungen
I61.0	6	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
M53.1	6	Zervikobrachial-Syndrom
S32.0	6	Fraktur eines Lendenwirbels
E86	5	Volumenmangel
F44.5	5	Dissoziative Krampfanfälle
F45.9	5	Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet
G40.6	5	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
G41.8	5	Sonstiger Status epilepticus
G44.0	5	Cluster-Kopfschmerz
G70.0	5	Myasthenia gravis
H81.2	5	Neuropathia vestibularis
H81.8	5	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion
I62.0	5	Subdurale Blutung (nichttraumatisch)
A41.8	4	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
F40.2	4	Spezifische (isolierte) Phobien
F43.2	4	Anpassungsstörungen
F44.4	4	Dissoziative Bewegungsstörungen
G25.8	4	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G30.8	4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G35.0	4	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G45.3	4	Amaurosis fugax



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G45.4	4	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]
G57.3	4	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G62.0	4	Arzneimittelinduzierte Polyneuropathie
G62.1	4	Alkohol-Polyneuropathie
G82.1	4	Spastische Paraparese und Paraplegie
G83.2	4	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G97.1	4	Sonstige Reaktion auf Spinal- und Lumbalpunktion
H53.2	4	Diplopie
M48.0	4	Spinal(kanal)stenose
M51.2	4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
R20.1	4	Hypästhesie der Haut
A32.1	< 4	Meningitis und Meningoenzephalitis durch Listerien
A41.5	< 4	Sepsis durch sonstige gramnegative Erreger
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
A84.1	< 4	Mitteuropäische Enzephalitis, durch Zecken übertragen
A87.8	< 4	Sonstige Virusmeningitis
B00.3	< 4	Meningitis durch Herpesviren
B00.8	< 4	Sonstige Infektionsformen durch Herpesviren
B02.0	< 4	Zoster-Enzephalitis
B02.1	< 4	Zoster-Meningitis
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
B02.9	< 4	Zoster ohne Komplikation
C71.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel
C71.2	< 4	Bösartige Neubildung: Temporallappen
C71.7	< 4	Bösartige Neubildung: Hirnstamm
C79.5	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
D32.1	< 4	Gutartige Neubildung: Rückenmarkshäute
D43.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, supratentoriell
E10.4	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit neurologischen Komplikationen
E11.6	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen
E11.9	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen
E51.2	< 4	Wernicke-Enzephalopathie
E53.8	< 4	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
E88.1	< 4	Lipodystrophie, anderenorts nicht klassifiziert
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
F05.1	< 4	Delir bei Demenz
F06.6	< 4	Organische emotional labile [asthenische] Störung
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
F09	< 4	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F10.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F10.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F10.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F15.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	< 4	Paranoide Schizophrenie
F25.8	< 4	Sonstige schizoaffektive Störungen
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F32.2	< 4	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F32.9	< 4	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet
F40.0	< 4	Agoraphobie
F40.8	< 4	Sonstige phobische Störungen
F41.1	< 4	Generalisierte Angststörung
F41.2	< 4	Angst und depressive Störung, gemischt
F44.0	< 4	Dissoziative Amnesie
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F44.6	< 4	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
F44.7	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt
F44.8	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F44.9	< 4	Dissoziative Störung [Konversionsstörung], nicht näher bezeichnet
F45.1	< 4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
G03.8	< 4	Meningitis durch sonstige näher bezeichnete Ursachen
G04.8	< 4	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G04.9	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G06.0	< 4	Intrakranieller Abszess und intrakranielles Granulom
G11.2	< 4	Spät beginnende zerebellare Ataxie
G11.8	< 4	Sonstige hereditäre Ataxien
G11.9	< 4	Hereditäre Ataxie, nicht näher bezeichnet
G20.9	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G21.1	< 4	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G21.4	< 4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G21.8	< 4	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom
G23.1	< 4	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G25.0	< 4	Essentieller Tremor
G25.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen
G25.5	< 4	Sonstige Chorea
G30.9	< 4	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet
G31.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
G31.9	< 4	Degenerative Krankheit des Nervensystems, nicht näher bezeichnet
G36.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete akute disseminierte Demyelinisation
G41.0	< 4	Grand-Mal-Status
G43.2	< 4	Status migraenosus
G43.3	< 4	Komplizierte Migräne
G43.8	< 4	Sonstige Migräne
G44.4	< 4	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G45.0	< 4	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik
G45.1	< 4	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig)
G47.4	< 4	Narkolepsie und Kataplexie
G50.1	< 4	Atypischer Gesichtsschmerz
G51.3	< 4	Spasmus (hemi)facialis
G52.3	< 4	Krankheiten des N. hypoglossus [XII. Hirnnerv]
G54.0	< 4	Läsionen des Plexus brachialis
G54.5	< 4	Neuralgische Amyotrophie
G56.0	< 4	Karpaltunnel-Syndrom
G56.2	< 4	Läsion des N. ulnaris
G58.0	< 4	Interkostalneuropathie
G58.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G61.0	< 4	Guillain-Barré-Syndrom
G61.8	< 4	Sonstige Polyneuritiden
G62.2	< 4	Polyneuropathie durch sonstige toxische Agenzien
G62.9	< 4	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G70.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete neuromuskuläre Krankheiten
G71.0	< 4	Muskeldystrophie
G72.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Myopathien
G80.1	< 4	Spastische diplegische Zerebralparese
G81.0	< 4	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
G81.1	< 4	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G82.0	< 4	Schlaffe Paraparese und Paraplegie
G83.1	< 4	Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität
G90.8	< 4	Sonstige Krankheiten des autonomen Nervensystems
G92	< 4	Toxische Enzephalopathie
G93.2	< 4	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
G93.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Gehirns
G95.1	< 4	Vaskuläre Myelopathien



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G96.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Zentralnervensystems
H02.4	< 4	Ptosis des Augenlides
H34.8	< 4	Sonstiger Netzhautgefäßverschluss
H46	< 4	Neuritis nervi optici
H49.0	< 4	Lähmung des N. oculomotorius [III. Hirnnerv]
H53.1	< 4	Subjektive Sehstörungen
H53.4	< 4	Gesichtsfelddefekte
H54.3	< 4	Leichte Sehbeeinträchtigung, binokular
H81.0	< 4	Ménière-Krankheit
H81.3	< 4	Sonstiger peripherer Schwindel
H81.4	< 4	Schwindel zentralen Ursprungs
H93.3	< 4	Krankheiten des N. vestibulocochlearis [VIII. Hirnnerv]
I10.0	< 4	Benigne essentielle Hypertonie
I44.1	< 4	Atrioventrikulärer Block 2. Grades
I51.4	< 4	Myokarditis, nicht näher bezeichnet
I60.5	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. vertebralis ausgehend
I60.7	< 4	Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend
I61.1	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
I61.2	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I61.4	< 4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I61.9	< 4	Intrazerebrale Blutung, nicht näher bezeichnet
I63.0	< 4	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
I63.2	< 4	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
I63.8	< 4	Sonstiger Hirnfarkt
I63.9	< 4	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet
I65.1	< 4	Verschluss und Stenose der A. basilaris
I67.6	< 4	Nichteitrige Thrombose des intrakraniellen Venensystems
I67.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
I74.3	< 4	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
I77.2	< 4	Arterienruptur
I99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems
J06.8	< 4	Sonstige akute Infektionen an mehreren Lokalisationen der oberen Atemwege
J10.1	< 4	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
J14	< 4	Pneumonie durch Haemophilus influenzae
J18.0	< 4	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
J18.8	< 4	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
K85.9	< 4	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet
M10.0	< 4	Idiopathische Gicht
M21.3	< 4	Fallhand oder Hängefuß (erworben)



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M25.5	< 4	Gelenkschmerz
M35.3	< 4	Polymyalgia rheumatica
M47.2	< 4	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie
M47.8	< 4	Sonstige Spondylose
M50.0	< 4	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
M50.1	< 4	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M51.1	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.8	< 4	Sonstige Rückenschmerzen
M54.9	< 4	Rückenschmerzen, nicht näher bezeichnet
M62.5	< 4	Muskelschwund und -atrophie, anderenorts nicht klassifiziert
M75.1	< 4	Läsionen der Rotatorenmanschette
M79.1	< 4	Myalgie
M79.6	< 4	Schmerzen in den Extremitäten
M80.0	< 4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur
N39.0	< 4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
R00.1	< 4	Bradykardie, nicht näher bezeichnet
R06.1	< 4	Stridor
R06.4	< 4	Hyperventilation
R25.1	< 4	Tremor, nicht näher bezeichnet
R25.2	< 4	Krämpfe und Spasmen der Muskulatur
R25.3	< 4	Faszikulation
R26.1	< 4	Paretischer Gang
R40.0	< 4	Somnolenz
R40.1	< 4	Sopor
R40.2	< 4	Koma, nicht näher bezeichnet
R44.1	< 4	Optische Halluzinationen
R45.1	< 4	Ruhelosigkeit und Erregung
R47.0	< 4	Dysphasie und Aphasie
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie
R47.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sprech- und Sprachstörungen
R52.1	< 4	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz
R52.9	< 4	Schmerz, nicht näher bezeichnet
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
R56.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
R90.0	< 4	Intrakranielle Raumforderung
R94.0	< 4	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen des Zentralnervensystems
S06.5	< 4	Traumatische subdurale Blutung
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S14.0	< 4	Kontusion und Ödem des zervikalen Rückenmarkes



ICD-10-GM- Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S22.0	< 4	Fraktur eines Brustwirbels
T42.6	< 4	Vergiftung: Sonstige Antiepileptika, Sedativa und Hypnotika
T67.0	< 4	Hitzschlag und Sonnenstich

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-266.x	1828	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Sonstige
8-650	1307	Elektrotherapie
8-020.x	1208	Therapeutische Injektion: Sonstige
1-207.0	1058	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3-200	813	Native Computertomographie des Schädels
8-930	797	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-820	685	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-206	603	Neurographie
3-990	525	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-204.2	315	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
3-052	259	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-981.1	241	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden
3-800	166	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-802	153	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-981.0	120	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden
1-208.6	78	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
8-561.1	77	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
1-208.0	59	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)
9-410.x	53	Einzeltherapie: Sonstige
3-823	51	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-207.1	47	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
1-205	44	Elektromyographie (EMG)
3-228	39	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-994	36	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
8-020.8	30	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
3-203	27	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-222	26	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-828	21	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-97d.1	21	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
1-208.2	18	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
3-220	17	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-225	17	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-202	13	Native Computertomographie des Thorax
8-810.w7	13	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 55 g bis unter 65 g
9-200.0	12	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 43 bis 71 Aufwandspunkte
3-207	11	Native Computertomographie des Abdomens
3-806	10	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
9-200.1	10	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte
9-200.6	10	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 130 bis 158 Aufwandspunkte
8-97d.0	9	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
9-200.5	9	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte
1-632.0	7	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
5-431.20	6	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
8-151.4	6	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
9-200.7	5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 159 bis 187 Aufwandspunkte
1-631.0	4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
3-223	4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-801	4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
6-001.00	4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Alemtuzumab, parenteral: 30 mg bis unter 60 mg
9-200.8	4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 188 bis 216 Aufwandspunkte
1-207.x	< 4	Elektroenzephalographie (EEG): Sonstige
1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-630.0	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-650.2	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
1-902.1	< 4	Testpsychologische Diagnostik: Komplex
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-241	< 4	CT-Myelographie
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-705.1	< 4	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems: Mehr-Phasen-Szintigraphie
3-803.0	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Herzens: In Ruhe
3-805	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-80x	< 4	Andere native Magnetresonanztomographie
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-824.0	< 4	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel: In Ruhe
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-82x	< 4	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-431.21	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Direktpunktionstechnik mit Gastropexie
5-431.2x	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Sonstige
6-001.01	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Alemtuzumab, parenteral: 60 mg bis unter 90 mg
8-020.1	< 4	Therapeutische Injektion: Harnorgane
8-152.1	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-191.5	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband
8-191.x	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Sonstige
8-390.x	< 4	Lagerungsbehandlung: Sonstige
8-547.31	< 4	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-561.2	< 4	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
8-640.0	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
8-800.g0	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 1 Thrombozytenkonzentrat
8-810.w5	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 35 g bis unter 45 g
8-810.wb	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 105 g bis unter 125 g
8-810.wd	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
8-812.52	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 2.500 IE bis unter 3.500 IE
8-831.0	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-987.10	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
9-200.9	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 217 bis 245 Aufwandspunkte
9-200.a	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 246 bis 274 Aufwandspunkte
9-200.b	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 275 bis 303 Aufwandspunkte
9-320	< 4	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-410.y	< 4	Einzeltherapie: N.n.bez.
9-984.0	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit)
9-984.1	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe II (schwere Pflegebedürftigkeit)
9-984.4	< 4	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in eine Pflegestufe



B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Cerebrale Gefäßsprechstunde – Chefarzt Dr. med. Vetter	<ul style="list-style-type: none"> • Ultraschalldiagnostik und Beratung von Patienten mit Gefäßkrankungen hirnversorgender Gefäße (VN00) 	
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Multiple-Sklerose-Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20) 	
Privatambulanz	Ambulanz – Chefarzt Dr. med. Vetter	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie aller gängigen neurologischen Störungen (VN00) 	- Chefärztliche Privatprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung)
Notfallambulanz (24h)	Neurologische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18) 	
Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Physiotherapie- Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassendes physiotherapeutisches Leistungsangebot (VX00) 	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
12,13	148,06265
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
12,13	148,06265
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
12,13	148,06265

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
5,50	326,54545
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
5,50	326,54545
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
5,50	326,54545

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:
0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie



B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
26,90	66,76579
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
24,24	74,09239
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
2,66	675,18788
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
26,90	66,76579

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP29	Stroke Unit Care
ZP16	Wundmanagement

B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
1,68	1069,04761
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
1,68	1069,04761
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	1069,04761
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
1,68	1069,04761



B-[2] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-[2].1 Name [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]

Anzahl Betten:
208
Fachabteilungsschlüssel:
2900
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, Internet:
PLZ und Ort:
Leipziger Straße 59, http://www.skh-04435 Schkeuditz
http://www.skh-04435.schkeuditz.de/medizinische_einrichtungen/kliniken/klinik_fuer_psychiatrie_pschotherapie_und_psychosomatik/

Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion	Tel. Nr.	Sekretariat.	Email
Dr. med. Barbara Richter	Stv. Ärztliche Direktorin des Krankenhauses und Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	(034 204) 87 - 23 05	(034 204) 87 – 23 06	Barbara.Richter@skhal.sms.sachsen.de

B-[2].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Allgemeinen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Es besteht ein spezifisches Suchtzentrum mit angegliederter Tagesklinik für Suchtpatienten.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten. Es besteht ein Früherkennungszentrum für Psychosen.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Eine Behandlung ist sowohl stationär, teilstationär und auch ambulant möglich.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Stationärer Spezialbereich mit speziellen Therapieangeboten und unter Einsatz von Heilerziehungspflegern für Patienten mit geistiger Behinderung.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Wir verfügen über einen stationären/ teilstationären Bereich für junge Erwachsene und im Rahmen der ambulanten Betreuung sowie im Früherkennungszentrum erfolgt die Diagnostik durch Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Wir verfügen über einen stationären/ teilstationären Bereich für junge Erwachsene und im Rahmen der ambulanten Betreuung sowie im Früherkennungszentrum erfolgt die Diagnostik durch Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	An unserem Krankenhaus besteht ein gerontopsychiatrisches Versorgungszentrum mit ambulanter, teilstationärer und stationärer Behandlung und Diagnostik sowie spezielle Gedächtnissprechstunde zur Früherkennung von Demenz.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Eine ambulante Versorgung in unserer Psychiatrischen Institutsambulanz wird durch unsere Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie angeboten. Wir verfügen jedoch nicht über eine stationäre Kinderpsychiatrie i. e. S.
VP12	Spezialsprechstunde	Wir bieten folgende psychiatrische Spezialsprechstunden an: <ul style="list-style-type: none"> - Früherkennung für beginnende Psychosen und Demenzerkrankungen - Sucht - Kinder- und Jugendpsychiatrie - Gerontopsychiatrie - Psychotherapie



Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> - Psychoonkologie - Sozialpsychiatrie - ADHS - gynäkopsychiatrische Spezialsprechstunde
VP00	Diagnostik und Therapie von psychiatrischen Doppeldiagnosen	Eine Behandlung ist sowohl stationär, teilstationär und auch ambulant möglich.
VP00	Diagnostik und Therapie von ADHS-Erkrankungen im Erwachsenenalter	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP00	Separate Suchtbehandlung von Alkoholsucht und Polytoxikomanie	Es besteht ein spezifisches Suchtzentrum mit zwei diagnosespezifischen Suchtstationen und angegliederter Tagesklinik für Suchtpatienten.
VP00	Psychotherapeutische Richtlinienverfahren	Wir führen alle psychotherapeutischen Richtlinienverfahren mit separaten Therapieangeboten durch.
VP00	Diagnostik und Therapie postpartaler Erkrankungen	Die Behandlung dieser Krankheiten wird bei uns auch durch die Unterbringung in Mutter-Kind-Zimmern unterstützt. Auch während der Schwangerschaft ist eine Behandlung möglich.
VP00	Spezielle Versorgung von Patienten im Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter (junge Erwachsene) mit psychischen Störungen.	Wir verfügen über einen speziellen stationären Bereich sowie Spezialsprechstunden in unserer Psychiatrischen Institutsambulanz.
VP00	Geronto-Psycho-Soziotherapie mit zugehöriger Diagnostik	An unserem Krankenhaus besteht ein gerontopsychiatrisches Versorgungszentrum.
VP00	Geschlechtsspezifische Psychiatrie der Frau	Wir bieten gynäkopsychiatrische Spezialsprechstunden an.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik]

Vollstationäre Fallzahl:
3314

Teilstationäre Fallzahl:
0



B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10.2	492	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F19.2	214	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	183	Paranoide Schizophrenie
G30.8	173	Sonstige Alzheimer-Krankheit
F61	128	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F33.2	122	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F05.1	112	Delir bei Demenz
F33.3	102	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F43.2	91	Anpassungsstörungen
F10.0	90	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F32.1	88	Mittelgradige depressive Episode
F32.2	86	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F10.3	78	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F60.3	69	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
G30.1	67	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
F32.3	64	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F25.1	57	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F43.0	55	Akute Belastungsreaktion
F33.1	51	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F19.3	50	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Entzugssyndrom
F19.5	48	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F06.2	45	Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung
F10.4	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F71.1	32	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F70.1	31	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F01.3	29	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F20.5	27	Schizophrenes Residuum
F41.2	26	Angst und depressive Störung, gemischt
F06.3	24	Organische affektive Störungen
F15.2	22	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom
F25.0	22	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch
F05.0	19	Delir ohne Demenz
F10.6	19	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F12.2	19	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F01.2	18	Subkortikale vaskuläre Demenz
F60.8	18	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen
F05.8	17	Sonstige Formen des Delirs
F06.7	17	Leichte kognitive Störung
F25.2	17	Gemischte schizoaffektive Störung
F72.1	17	Schwere Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F13.2	16	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F13.3	14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom
F41.0	14	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F43.1	14	Posttraumatische Belastungsstörung
F06.0	13	Organische Halluzinose
F40.0	13	Agoraphobie
F41.1	13	Generalisierte Angststörung
F06.8	12	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F11.2	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F23.0	11	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F23.1	11	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
G31.0	11	Umschriebene Hirnatrophie
F15.0	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F31.1	10	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F31.4	10	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F01.1	9	Multiinfarkt-Demenz
F10.7	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F12.5	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F15.5	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung
F19.0	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F45.0	9	Somatisierungsstörung
F22.0	8	Wahnhafte Störung
F31.5	8	Bipolare affektive Psychose, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F45.4	8	Anhaltende Schmerzstörung
G31.8	8	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
F07.2	7	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
F23.3	7	Sonstige akute vorwiegend wahnhafte psychotische Störungen
F01.0	6	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
F06.9	6	Nicht näher bezeichnete organische psychische Störung aufgrund einer Schädigung oder Funktions-



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		störung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10.5	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F11.3	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom
G20.1	6	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
F01.8	5	Sonstige vaskuläre Demenz
F12.3	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom
F20.2	5	Katatone Schizophrenie
F31.2	5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F45.3	5	Somatoforme autonome Funktionsstörung
G10	5	Chorea Huntington
F03	4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F10.1	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F11.0	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F20.1	4	Hebephrene Schizophrenie
F20.6	4	Schizophrenia simplex
F45.1	4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F01.9	< 4	Vaskuläre Demenz, nicht näher bezeichnet
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F07.0	< 4	Organische Persönlichkeitsstörung
F07.8	< 4	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F11.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom mit Delir
F11.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F12.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch
F13.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Schädlicher Gebrauch
F13.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F14.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F14.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Entzugssyndrom
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F19.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Entzugssyndrom mit Delir
F19.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F20.3	< 4	Undifferenzierte Schizophrenie
F20.8	< 4	Sonstige Schizophrenie



ICD-10-GM- Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F21	< 4	Schizotype Störung
F22.8	< 4	Sonstige anhaltende wahnhafte Störungen
F23.2	< 4	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F23.8	< 4	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F30.2	< 4	Manie mit psychotischen Symptomen
F31.0	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F31.3	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F31.8	< 4	Sonstige bipolare affektive Störungen
F32.8	< 4	Sonstige depressive Episoden
F42.0	< 4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.2	< 4	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F43.8	< 4	Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung
F44.5	< 4	Dissoziative Krampfanfälle
F44.7	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt
F45.2	< 4	Hypochondrische Störung
F48.8	< 4	Sonstige neurotische Störungen
F50.3	< 4	Atypische Bulimia nervosa
F53.1	< 4	Schwere psychische und Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F60.1	< 4	Schizoide Persönlichkeitsstörung
F60.2	< 4	Dissoziale Persönlichkeitsstörung
F60.4	< 4	Histrionische Persönlichkeitsstörung
F60.5	< 4	Anankastische [zwanghafte] Persönlichkeitsstörung
F62.1	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach psychischer Krankheit
F63.8	< 4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F90.0	< 4	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F91.2	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F94.0	< 4	Elektiver Mutismus
G20.0	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung
G20.2	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G20.9	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
G30.0	< 4	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
G47.9	< 4	Schlafstörung, nicht näher bezeichnet



B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-649.80	5754	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-607	3161	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.60	2981	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.20	2781	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.61	2677	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
1-266.x	2524	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Sonstige
9-649.40	2253	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.62	1969	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-618	1891	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-649.70	1554	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.81	1401	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-617	1376	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-649.50	1360	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.10	1238	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.63	1137	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-981.1	1114	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S2 (Intensivbehandlung)
9-619	1044	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-649.51	962	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.0	914	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)
9-980.1	807	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A2 (Intensivbehandlung)
9-982.1	798	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G2 (Intensivbehandlung)
9-649.11	706	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.64	690	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.71	665	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
1-207.0	635	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
9-649.0	611	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche
9-649.30	598	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche
3-200	591	Native Computertomographie des Schädels
9-649.31	575	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-626	574	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-981.0	521	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S1 (Regelbehandlung)
9-649.52	432	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.82	412	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-982.0	402	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G1 (Regelbehandlung)
9-61a	398	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
9-649.53	356	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.84	341	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.65	321	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.83	308	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
8-560.x	306	Lichttherapie: Sonstige
9-649.72	302	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.85	277	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.41	275	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-820	260	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-649.86	237	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.12	226	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.32	202	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.0	192	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit)
9-649.42	189	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.43	186	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.54	178	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.21	175	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.1	160	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe II (schwere Pflegebedürftigkeit)
9-649.66	154	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.4	152	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A5 (Psychotherapie)
9-649.87	149	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.u	136	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 28 Behandlungstage
9-649.23	125	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.4	125	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in eine Pflegestufe
9-649.22	124	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.73	123	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-61b	112	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 und mehr Merkmalen
3-990	107	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-204.2	104	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-630.3	100	Elektrokrampftherapie [EKT]: Therapiesitzung
9-647.8	98	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 9 Behandlungstage
9-649.13	95	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche
3-800	89	Native Magnetresonanztomographie des Schädels



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-647.7	85	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 8 Behandlungstage
9-647.9	84	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 10 Behandlungstage
9-649.74	84	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.44	83	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.55	82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.33	79	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.06	71	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 6 bis unter 12 Stunden pro Tag
9-649.67	61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.75	54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.04	53	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 2 bis unter 4 Stunden pro Tag
9-647.4	52	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 5 Behandlungstage
9-647.6	52	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 7 Behandlungstage
9-649.88	50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.a	49	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 11 Behandlungstage
9-649.24	48	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.5	44	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe 0
9-646.0	43	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 1 Mindestmerkmal
9-647.3	43	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 4 Behandlungstage
9-647.0	41	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 1 Behandlungstag
9-649.56	41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.1	40	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 2 Behandlungstage
9-640.05	39	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 4 bis unter 6 Stunden pro Tag
9-649.34	37	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.89	37	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-191.x	35	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Sonstige
9-647.2	35	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 3 Behandlungstage
9-647.5	32	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 6 Behandlungstage
9-981.3	32	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S4 (Langdauernde Behandlung Schwer- und Mehrfachkranker)
9-647.b	31	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 12 Behandlungstage
9-647.d	31	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 14 Behandlungstage
9-647.e	31	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 15 Behandlungstage
9-649.14	30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.76	28	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.57	27	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.k	26	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 20 Behandlungstage
9-647.g	24	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 17 Behandlungstage
9-647.j	24	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 19 Behandlungstage
9-647.n	24	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 22 Behandlungstage
9-649.58	24	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.2	24	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe III (schwerste Pflegebedürftigkeit)
3-220	23	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-647.f	23	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 16 Behandlungstage
9-645.03	22	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
8-191.5	21	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband
9-640.08	21	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 18 und mehr Stunden pro Tag
9-647.c	21	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 13 Behandlungstage
9-647.h	21	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 18 Behandlungstage



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		ge
9-640.07	20	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 12 bis unter 18 Stunden pro Tag
9-647.m	20	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 21 Behandlungstage
9-647.p	19	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 23 Behandlungstage
9-649.45	19	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.68	19	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.77	18	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8a	17	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-641.11	15	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag
6-006.a3	14	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 250 mg bis unter 325 mg
9-647.r	14	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 25 Behandlungstage
9-649.15	14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche
3-802	13	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-649.69	13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-648.00	10	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Einzelsupervision: Mindestens 25 bis unter 50 Minuten pro Tag
9-649.35	10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.15	9	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Betreuung in der Kleinstgruppe: 6 bis unter 12 Stunden pro Tag
9-647.q	9	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 24 Behandlungstage
9-649.16	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.78	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 9 Therapieeinheiten pro Woche
3-994	8	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
6-006.a1	8	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 125 mg bis unter 175 mg



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-630.2	8	Elektrokrampftherapie [EKT]: Grundleistung
9-646.1	8	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 2 Mindestmerkmalen
9-649.79	8	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-641.12	7	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4,5 Stunden pro Tag
9-647.s	7	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 26 Behandlungstage
9-647.t	7	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 27 Behandlungstage
6-006.a5	6	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 400 mg bis unter 475 mg
9-643.0	6	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 1 bis höchstens 7 Tage
9-643.4	6	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 29 bis höchstens 35 Tage
9-649.7b	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7c	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 13 Therapieeinheiten pro Woche
3-203	5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-222	5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9-645.04	5	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 2 bis zu 4 Stunden
9-649.7a	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7f	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8c	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 12 bis 13 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.3	5	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe III (H) (schwerste Pflegebedürftigkeit, Härtefall)
8-771	4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
9-640.14	4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Betreuung in der Kleinstgruppe: 4 bis unter 6 Stunden pro Tag
9-640.16	4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Betreuung in der Kleinstgruppe: 12 bis unter 18 Stunden pro Tag
9-641.00	4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-649.36	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5a	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5b	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.5	4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)
1-100	< 4	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
1-206	< 4	Neurographie
1-207.1	< 4	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
1-207.2	< 4	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
1-208.6	< 4	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-266.1	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Kardioverter/Defibrillator (ICD)
1-632.0	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-207	< 4	Native Computertomographie des Abdomens
3-20x	< 4	Andere native Computertomographie
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-223	< 4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-241	< 4	CT-Myelographie
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-230.x	< 4	Zahnextraktion: Sonstige
5-232.x0	< 4	Zahnsanierung durch Füllung: Sonstige: Ein Zahn
5-232.y	< 4	Zahnsanierung durch Füllung: N.n.bez.
6-006.a0	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 75 mg bis unter 125 mg
6-006.a7	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 550 mg bis unter 625 mg
6-006.a9	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 700 mg bis unter 775 mg
9-640.13	< 4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Betreuung in der Kleinstgruppe: 2 bis unter 4 Stunden pro Tag
9-641.10	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag
9-641.13	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltens-



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		störungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 4,5 bis 6 Stunden pro Tag
9-641.14	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 6 Stunden pro Tag
9-643.1	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 8 bis höchstens 14 Tage
9-643.2	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 15 bis höchstens 21 Tage
9-643.3	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 22 bis höchstens 28 Tage
9-643.5	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 36 bis höchstens 42 Tage
9-643.6	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 43 bis höchstens 49 Tage
9-643.7	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 50 Tage
9-645.05	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 4 Stunden
9-645.13	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen durch Ärzte und/oder Psychologen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
9-646.2	< 4	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 3 Mindestmerkmalen
9-646.3	< 4	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 4 Mindestmerkmalen
9-648.01	< 4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Einzelsupervision: Mindestens 50 Minuten pro Tag
9-648.10	< 4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Supervision eines Behandlungsteams: Mindestens 25 bis unter 50 Minuten pro Tag
9-649.17	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.18	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 15 Therapieeinheiten pro Woche



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-649.1f	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.25	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.26	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.37	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.38	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.39	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.3a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.46	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.47	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.59	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 15 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5f	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5g	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 17 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5r	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6b	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 11 bis 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6j	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 18 bis 19 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6k	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 19 bis 20 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6r	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen:



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 15 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7h	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 18 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7j	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 19 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7k	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 20 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7r	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8b	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 11 bis 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 13 bis 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 14 bis 15 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.2	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie- Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A3 (Rehabilitative Behandlung)

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
Psychiatrische Institut- ambulanz nach § 118 SGB V	Früherkennungszentrum (FEZ)	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennungszentrum für beginnende Psychosen Schkeuditz (FEZ)
Psychiatrische Institut- ambulanz nach § 118 SGB V	Gedächtnis- Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennung von Demenzerkrankungen
Psychiatrische Institut- ambulanz nach § 118 SGB V	ADHS-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennung und Differentialdiagnose von ADHS im Erwachsenenalter.
Psychiatrische Institut- ambulanz nach § 118 SGB V	Psychoonkologie- Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Psychoonkologische Begleitung von Krebspatienten
Psychiatrische Institut- ambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institut- ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen 	Folgende Spezialsprechstunden werden angeboten: - Gedächtnissprechstunde, - Suchtspezialsprechstunde,



Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
		<ul style="list-style-type: none"> gen (VP10) • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) • Spezialsprechstunde (VP12) • Psychoonkologie (VP14) • Breites Spektrum von psychiatrischer Diagnostik und Therapie von psychisch schwerkranken Patienten im multiprofessionellem Team (VP00) 	<ul style="list-style-type: none"> - gynäkopsychiatrische Sprechstunde, - Biofeedback (Privatleistung), -ADHS, - Stressbewältigungskurs, - ambulante Ergotherapie für Erwachsene und Kinder
Privatambulanz	Ambulanz ChÄ Dr.med. B. Richter	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung)

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
29,05	114,07917
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
29,05	114,07917
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
4,04	820,29699
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
25,01	132,50699



davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
13,98	237,05293
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
13,98	237,05293
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
4,04	820,29702
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
9,94	333,40040

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:
0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF15	Intensivmedizin
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
128,83	27,65939
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
114,14	31,21920
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
14,69	242,57041
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
4,15	858,64082
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
124,68	28,54227



Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
13,54	244,75627
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
13,54	244,75627
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
13,54	244,75627

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
14,77	224,37373
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
14,77	224,37373
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
14,77	224,37373

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
10,37	319,57569
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
10,37	319,57569
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
10,37	319,57569

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
2,58	1658,69851
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
2,58	1658,69851
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:



1,70	2517,31891
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0,88	3765,90909

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
4,38	756,62100
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
4,38	756,62100
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
2,00	1656,99999
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
2,38	1392,43697

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
4,68	708,11965
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
4,68	708,11965
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
1,20	2761,66667
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
3,48	952,29885



Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
0,50	6628,03977
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0,50	6628,03977
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0,27	12274,14772
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0,23	14408,69565

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
0,51	6498,03921
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0,51	6498,03921
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0,51	6498,03921



B-[3] Fachabteilung Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[3].1 Name [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)]

Anzahl Betten:
68
Fachabteilungsschlüssel:
2960
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz	https://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/medizinische_einrichtungen/tageskliniken/

Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion	Tel. Nr.	Sekretariat.	Email
Dr. med. Barbara Richter	Stv. Ärztliche Direktorin des Krankenhauses und Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	(034 204) 87 - 23 05	(034 204) 87 – 23 06	Barbara.Richter@skhal.sms.sachsen.de

B-[3].2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja



B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Es besteht ein spezifisches Suchtzentrum mit zwei stationären Bereichen und einer angegliederter Tagesklinik für Suchtpatienten.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten. Es besteht ein Früherkennungszentrum für Psychosen.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Eine Behandlung ist sowohl stationär, teilstationär und auch ambulant möglich.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Eine Behandlung ist sowohl stationär, teilstationär und auch ambulant möglich.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Diese Behandlung wird ambulant, teilstationär und stationär angeboten.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Neben den tagesklinischen Therapieangeboten steht auch ein stationärer Spezialbereich mit speziellen Therapieangeboten und unter Einsatz von Heilerziehungspfleger für Patienten mit geistiger Behinderung.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Wir verfügen über einen stationären/ teilstationären Bereich für junge Erwachsene und im Rahmen der ambulanten Betreuung sowie im Früherkennungszentrum erfolgt die Diagnostik durch Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Wir verfügen über einen stationären/ teilstationären Bereich für junge Erwachsene und im Rahmen der ambulanten Betreuung sowie im Früherkennungszentrum erfolgt die Diagnostik durch Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	An unserem Krankenhaus besteht ein gerontopsychiatrisches Versorgungszentrum mit ambulanter, teilstationärer und stationärer Behandlung und Diagnostik sowie spezielle Gedächtnissprechstunde zur Früherkennung von Demenz.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Eine ambulante Versorgung in unserer Psychiatrischen Institutsambulanz wird durch unsere Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie angeboten. Wir verfügen jedoch nicht über eine stationäre Kinderpsychiatrie i. e. S.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Wir arbeiten störungsspezifisch in fünf separaten Gruppen. In diese Gruppen sind auch stationäre Patienten integriert, um eine kontinuierliche Behandlung ohne Therapeutenwechsel gewährleisten zu können.
VP00	Differenzierte Diagnostik und Therapie von postpartalen Erkrankungen	Auch während der Schwangerschaft ist eine Behandlung möglich.



Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	Kommentar / Erläuterung
VP00	Diagnostik und Therapie von ADHS-Erkrankungen im Erwachsenenalter	Die Diagnostik und Therapie ist für Erwachsene ab 18 Jahren gedacht, welche bei sich mögliche Symptome einer AD(H)S vermuten.
VP00	Geronto-Psycho-Soziotherapie mit zugehöriger Diagnostik	An unserem Krankenhaus besteht ein gerontopsychiatrisches Versorgungszentrum.
VP00	Psychotherapeutische Richtlinienverfahren	Wir führen alle psychotherapeutischen Richtlinienverfahren mit separaten Therapieangeboten durch.

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

668

Zählweise nach PEPP (inkl. Wiederkehrerverrechnung)

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-649.20	1659	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-607	1330	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.62	1224	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.80	1204	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.61	1137	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.81	1111	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-649.40	860	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.21	718	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.5	618	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)
9-626	521	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.41	508	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.70	470	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.60	447	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.82	363	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.10	339	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.30	326	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.63	319	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.42	282	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.50	277	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.31	223	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.51	207	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.11	202	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.83	122	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.43	92	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.64	90	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.22	82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-981.5	68	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S6 (Tagesklinische Behandlung)
1-266.x	62	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Sonstige
9-649.12	61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.32	56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.23	55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
8-560.x	50	Lichttherapie: Sonstige
9-649.52	50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.13	42	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.65	41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.71	40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.84	38	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.33	36	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
1-207.0	35	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
9-646.0	33	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 1 Mindestmerkmal
9-649.53	31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.24	28	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
3-820	23	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-649.85	23	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.44	19	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.0	17	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche
9-649.45	15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
3-200	13	Native Computertomographie des Schädels
9-649.54	12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.86	12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen:



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.14	10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche
3-990	8	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9-649.66	8	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
3-800	7	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-649.67	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.68	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-646.1	5	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 2 Mindestmerkmalen
9-982.5	5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G6 (Tagesklinische Behandlung)
9-641.01	4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag
9-649.15	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.34	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.55	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.73	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
1-204.2	< 4	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6-006.a1	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 125 mg bis unter 175 mg
6-006.a3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 250 mg bis unter 325 mg
6-006.a5	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 400 mg bis unter 475 mg
9-617	< 4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-641.00	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag
9-645.03	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
9-646.2	< 4	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung



OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
		und Regelung von 3 Mindestmerkmalen
9-648.00	< 4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Einzelsupervision: Mindestens 25 bis unter 50 Minuten pro Tag
9-648.10	< 4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Supervision eines Behandlungsteams: Mindestens 25 bis unter 50 Minuten pro Tag
9-649.19	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.35	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.46	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.56	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.57	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.58	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.59	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.69	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.72	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.87	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.88	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.89	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.4	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A5 (Psychotherapie)



B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Früherkennungszentrum (FEZ)	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennungszentrum für beginnende Psychosen Schkeuditz (FEZ)
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Gedächtnis-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennung von Demenzerkrankungen
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) • Spezialsprechstunde (VP12) • Psychoonkologie (VP14) • Breites Spektrum von psychiatrischer Diagnostik und Therapie von psychisch schwerkranken Patienten im multiprofessionellem Team (VP00) 	Folgende Spezialsprechstunden werden angeboten: - Gedächtnissprechstunde, - Suchtspezialsprechstunde, - gynäkopsychiatrische Sprechstunde, - Biofeedback (Privatleistung), - ADHS, - Stressbewältigungskurs, - ambulante Ergotherapie für Erwachsene und Kinder
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychoonkologie-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Psychoonkologische Begleitung von Krebspatienten
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	ADHS-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Früherkennung und Differentialdiagnose von ADHS im Erwachsenenalter
Privatambulanz	Ambulanz ChÄ Dr.med. B. Richter	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VP12) 	Chefärztliche Privatsprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung)

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt



B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
3,04	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
3,04	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
3,04	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
3,04	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
3,04	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
3,04	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:
0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie



B-[3].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
7,14	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
7,14	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
7,14	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
2,58	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
2,58	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
2,58	

Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:
0,26	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0,26	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:
0	
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:
0,26	



Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich (Kürzel und Bezeichnung)	Zählbereich Von	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
09/1: Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
09/2: Herzschrittmacherversorgung:Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
09/3: Herzschrittmacherversorgung:Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
09/4: Implantierbare Defibrillatoren – Implantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
09/5: Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
09/6: Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
10/2: Karotis-Revaskularisation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
15/1: Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
16/1: Geburtshilfe		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
18/1: Mammachirurgie		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe		59	105,1	
HCH: Herzchirurgie (Koronar- und Aortenklappenchirurgie)		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HCH_AORT_KATH_ENDO: Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	HCH	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HCH_AORT_KATH_TRAPI: Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	HCH	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HEP: Hüftendoprothesenversorgung		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



Leistungsbereich (Kürzel und Bezeichnung)	Zählbereich Von	Fallzahl	Dokumentations-rate (%)	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	HEP	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HEP_WE: Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	HEP	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HTXM: Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HTXM_MKU: Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	HTXM	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
HTXM_TX: Herztransplantation	HTXM	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
KEP: Knieendoprothesenversorgung		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
KEP_IMP: Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	KEP	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
KEP_WE: Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	KEP	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
LLS: Leberlebendspende		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
LTX: Lebertransplantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
LUTX: Lungen- und Herz-Lungentransplantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
NEO: Neonatologie		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
NLS: Nierenlebendspende		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie		6	116,7	
PNTX: Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation		0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.



C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL

Qualitätsindikator			Bundesergebnis			Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses						Kommentar/ Erläuterung
1	2	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	17
Leistungs- bereich (Kürzel und allgemein- verständliche Bezeichnung)	Qualitätsindi- kator (Kürzel und allge- meinverständ- liche Bezeich- nung)	Fach- licher Hinweis des IQTIG	Bun- des- durch- schnitt in %	Refe- renz- bereich	Vertrau- ens- bereich	Beob- achtete Ereignis- se	Erwar- tete Ereig- nisse	Grund- gesamt- sam- theit	Rech- neri- sches Ergeb- nis	Entwick- lung Rechne- risches Ergebnis zum vorheri- gen Berichts- jahr	Vertrau- ens- bereich	Kommen- tar/Erläuter- ung der auf Landesebe- ne beauf- tragten Stelle
DEK: Vorbeugung eines Druckgeschwürs	52009: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	Siehe Tabellenblatt QIÜbersicht _IQTIG	0,95	<= 1,95 (Toleranzbereich)	0,94 - 0,96	11	13,63	5027	0,81	eingeschränkt/nicht vergleichbar	0,45 - 1,44	
DEK: Vorbeugung eines Druckgeschwürs	52010: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben	Siehe Tabellenblatt QIÜbersicht _IQTIG	0,01	Sentinel-Event	0,01 - 0,01	0		5027	0,00	unverändert	0,00 - 0,08	
PNEU: Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2005: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	Siehe Tabellenblatt QIÜbersicht _IQTIG	98,33	>= 95,00 % (Zielbereich)	98,28 - 98,37	4		7	57,14	unverändert	25,05 - 84,18	sehr geringe Fallzahl, besondere klinische Situation
PNEU: Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2009: Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	Siehe Tabellenblatt QIÜbersicht _IQTIG	95,74	>= 90,00 % (Zielbereich)	95,65 - 95,82	DS		DS	DS	eingeschränkt/nicht vergleichbar	DS	sehr geringe Fallzahl, besondere klinische Situation
PNEU: Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2012: Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit geringem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben	Siehe Tabellenblatt QIÜbersicht _IQTIG	97,30	>= 95,00 % (Zielbereich)	97,14 - 97,45					eingeschränkt/nicht vergleichbar		



Qualitätsindikator			Bundesergebnis			Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses						Kommentar/ Erläuterung
1	2	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	17
Leistungsbe- reich (Kürzel und allgemein- verständliche Bezeichnung)	Qualitätsindi- kator (Kürzel und allge- meinverständ- liche Bezeich- nung)	Fach- licher Hinweis des IQTIG	Bun- des- durch- schnitt in %	Refe- renz- bereich	Vertrau- ens- bereich	Beob- achtete Ereignis- se	Erwar- tete Ereig- nisse	Grund- gesamt- sam- heit	Rech- neri- sches Ergeb- nis	Entwick- lung Rechne- risches Ergebnis zum vorheri- gen Berichts- jahr	Vertrau- ens- bereich	Kommen- tar/Erläuter ung der auf Landesebe- ne beauf- tragten Stelle
PNEU: Außerhalb des Krankenhau- ses erworbene Lungenentzün- dung	2013: Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzün- dung zu versterben	Siehe Tabel- len-blatt QIÜber- sicht _IQTIG	93,63	>= 90,00 % (Zielbe- reich)	93,50 - 93,76	DS		DS	DS	einge- schränkt/n icht vergleich- bar	DS	
PNEU: Außerhalb des Krankenhau- ses erworbene Lungenentzün- dung	2028: Feststel- lung des ausreichenden Gesundheits- zustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung	Siehe Tabel- len-blatt QIÜber- sicht _IQTIG	95,88	>= 95,00 % (Zielbe- reich)	95,79 - 95,97	DS		DS	DS	einge- schränkt/n icht vergleich- bar	DS	sehr geringe Fallzahl, besondere klinische Situation
PNEU: Außerhalb des Krankenhau- ses erworbene Lungenentzün- dung	50722: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus	Siehe Tabel- len-blatt QIÜber- sicht _IQTIG	96,32	>= 95,00 % (Zielbe- reich)	96,25 - 96,39	5		7	71,43	unverän- dert	35,89 - 91,78	sehr geringe Fallzahl, besondere klinische Situation
PNEU: Außerhalb des Krankenhau- ses erworbene Lungenentzün- dung	50778: Sterb- lichkeit wäh- rend des Krankenhaus- aufenthalts – unter Berück- sichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundes- durchschnitt	Siehe Tabel- len-blatt QIÜber- sicht _IQTIG	1,00	<= 1,56 (95. Perzenti l, Tole- ranzbe- reich)	0,99 - 1,01	DS	DS	DS	DS	einge- schränkt/n icht vergleich- bar	DS	sehr geringe Fallzahl, besondere klinische Situation

DS: aus Datenschutzgründen werden im Qualitätsbericht zu diesem Qualitätsindikator keine Werte zu: Beobachtete Ereignisse, Erwartete Ereignisse, Grundgesamtheit, Rechnerisches Ergebnis und Vertrauensbereich angegeben.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt



C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Wir nehmen am Qualitätssicherungsprojekt "Schlaganfall Nordwestdeutschland" der Universität Münster teil.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die in diesem Projekt verwendeten Qualitätsindikatoren wurden durch einen multidisziplinär besetzten Expertenkreis unter Koordination der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register entwickelt.
Ergebnis	https://campus.uni-muenster.de/fileadmin/einrichtung/qsnowd/berichte/2016/gesamtbericht_2016.pdf
Messzeitraum	01.01.2016 bis 31.12.2016

Leistungsbereich	Wir nehmen am bundesweiten Psych-Benchmarking Projekt der Firma IMC Clinicon teil.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die in diesem Projekt verwendeten Qualitätsindikatoren sind unter anderem Nebendiagnosen, besonders aufwendige Prozeduren (1:1 Betreuung, Krisenintervention, etc.), Personaleinsatz und DMI.
Ergebnis	http://www.imc-clinicon.de/content/e1098/e1100/index_ger.html
Messzeitraum	Die Datenerhebung erfolgt 1/4-jährlich.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	40 Personen
1.1	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	30 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	27 Personen

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de)